

Hochwertige Mikroskope von ZEISS profitieren von robusten Workstations



HP liefert Rechner für die komplette Produktpalette von Tischgeräten bis zu komplexen Mikroskop-Anlagen für Labore

Branche
Optische Industrie

Ziel
ZEISS benötigt stabile Rechner, die global verfügbar sind. Außerdem müssen sie in identischer Konfiguration bis zu 24 Monate verfügbar sein

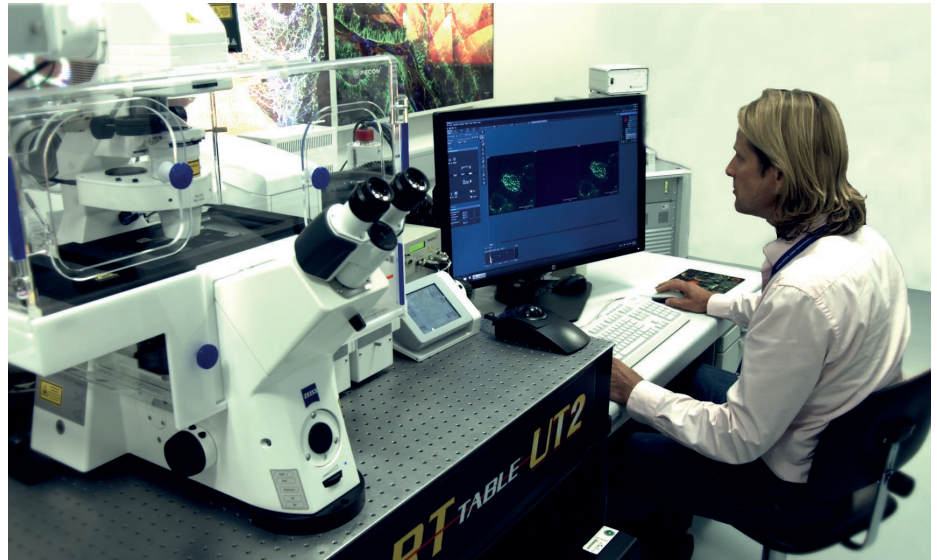
Ansatz
HP stellt leistungsfähige Z840 Workstations für den Bedarf im High-End-Segment und kostengünstige Z240 Workstations für Tischmikroskope zur Verfügung

Ergebnisse für die IT

- HP workstations laufen äußerst stabil und performant
- Der Service kann sie einfach warten und bei Bedarf erweitern

Ergebnisse für das Business

- Die langfristige Verfügbarkeit von Hardware mit identischen Komponenten ist für den Einbau in komplexe OEM-Lösungen notwendig
- Zertifikate für den weltweiten Einsatz der Rechner liegen bereits vor



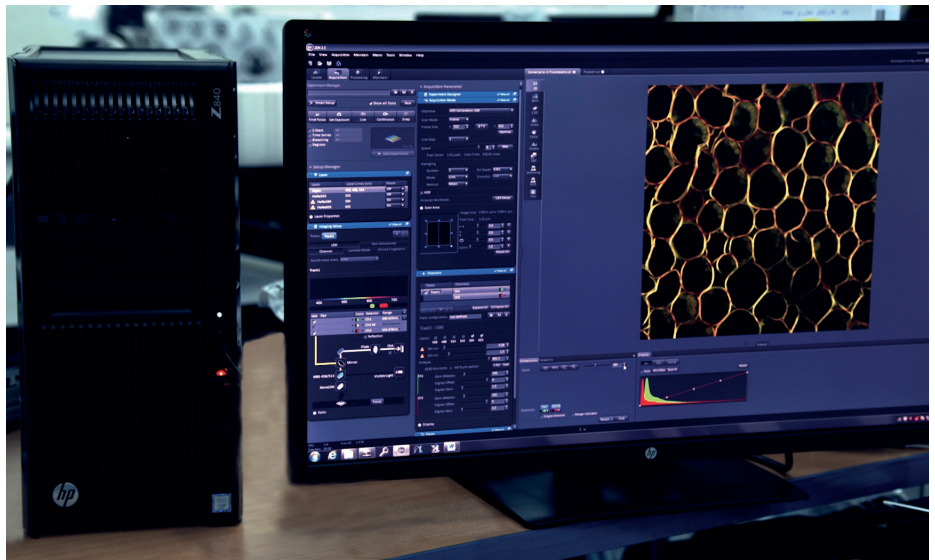
„Unsere Erfahrungen mit HP sind gut. Wir haben die HP-Rechner bei den größeren Systemen bereits in der dritten und vierten Generation im Einsatz. Viele laufen rund um die Uhr und sichern den stabilen Betrieb unserer Mikroskop-Systeme. Das ist für uns äußerst kundenkritisch, Ausfälle können wir uns nicht leisten.“

– Markus Neumann, Produktmanager und Senior Scientist bei der Carl ZEISS Microscopy GmbH



Garantie der globalen Support

Der Qualitätshersteller von Mikroskopen ZEISS liefert seine Geräte im High-End-Bereich seit Jahren mit zuverlässigen und langfristig verfügbaren HP-Rechnern aus. Jetzt stattet er auch die Einstiegsmodelle mit HP-Hardware aus. Den Ausschlag gegeben haben die guten Erfahrungen im High-End-Bereich, die langfristige Verfügbarkeit und der globale Support.



Herausforderung

Bedarf an robusten Computer

Als einer der weltweit führenden Hersteller von Mikroskopen liefert das Jenaer Traditionsunternehmen ZEISS maßgeschneiderte Lösungen und Dienstleistungen für die Labore der aufstrebenden Unternehmen aus dem boomenden Bereich der Bio- und Materialwissenschaften. Neben exzellenten Licht-/Ionen- und Elektronenmikroskopen produziert das Unternehmen dabei auch verschiedenste Fluoreszenz-Lichtschnittsysteme sowie außerdem hochauflösende Röntgenmikroskope. Der Hauptsitz der Carl ZEISS Microscopy GmbH befindet sich in der Lichtstadt Jena, dem Zentrum der Optikindustrie in Sachsen. Weitere Produktions- und Entwicklungsstandorte des Unternehmens gibt es in Göttingen, München, in Oberkochen in Baden-Württemberg, Cambridge und Peabody. In Göttingen sind die Geschäftsbereiche Biosciences, Industrial und Production angesiedelt. In München werden Softwarelösungen und digitale Kamerasysteme für die Mikroskopie entwickelt. In Cambridge wurde in Zusammenarbeit mit der renommierten Universität das erste im Handel erhältliche Rasterelektronenmikroskop entwickelt. Der Vertrieb der Produkte erfolgt weltweit in über 40 Ländern. Dieser weltweiten Präsenz müssen auch die Partner, die für OEM-Produkte von ZEISS ausgewählt werden, Rechnung tragen. Kunden erwarten vom Traditionsunternehmen ZEISS weltweit Innovation, Präzision „Made in Germany“, gute Handhabung und Zuverlässigkeit der Produkte. Teil der von ZEISS angebotenen Mikroskopie-Lösungen sind dabei Rechner, die optimal auf die jeweiligen Einsatzgebiete abgestimmt sein müssen. Im High-End-Bereich kommen hier bereits seit vielen Jahren leistungsfähige und zuverlässige Z840 Workstations von HP zum Einsatz.

Diese müssen extrem robust sein, zum Teil laufen sie rund um die Uhr. Nach guten Erfahrungen im Highend hat sich ZEISS entschieden, auch bei den Tischgeräten künftig auf die soliden Workstations von HP zu vertrauen. Für die notwendige Performance sorgen in diesem Segment Workstations aus der Produktreihe Z240 mit Intel-Xeon-Prozessoren, von AMD oder NVIDIA® sowie leistungsfähigen modernen M.2 SSD-Speicherkarten. Geliefert werden auch die dazu passenden Z Displays DreamColor in unterschiedlichen Größen bis zu 32 Zoll. Notwendig ist aber nicht nur eine hohe Zuverlässigkeit der gelieferten Systeme, sondern auch eine weltweite Präsenz für Auslieferung, Service und Wartung. Diese Anforderung des Kunden erfüllt HP durch die eigenen Niederlassungen, aber auch durch das breit aufgestellte Service-Netz.

Lösung

HP erlaubt stabilen Betrieb der Systeme

ZEISS ist nicht von vornherein auf einen Hauslieferanten festgelegt, sondern macht regelmäßige Ausschreibungen, um unabhängig zu bleiben. Um so beachtlicher, dass sich das Unternehmen vor kurzem dazu entschieden hat, alle Hardware für die Mikroskop-Systeme aus einer Hand zu beziehen. In den letzten Jahren kam HP bereits stets bei den größeren Rechnern zum Zuge, nun auch erstmals bei kleineren Geräten mit den Workstations Z240. Damit läuft die komplette Produktpalette auf Basis von HP. „Wir haben die HP-Rechner bei den größeren Systemen bereits in der dritten und vierten Generation im Einsatz. Viele laufen rund um die Uhr und sichern den stabilen Betrieb unserer Mikroskop-Systeme. Das ist für uns äußerst kundenkritisch, Ausfälle können wir uns nicht leisten, sie könnten zu Image-Schäden für unsere Marke führen“, betont Markus Neumann, Produktmanager und Senior Scientist bei der Carl ZEISS Microscopy GmbH. Die Erfahrungen mit Geräte von HP seien sehr gut, die hätten durch hohe Robustheit und stabile Laufzeiten stets überzeugt, betont er.

Für die Entscheidung, auch bei den kleineren Rechnern auf HP zu setzen gibt es für den Mittelständler ZEISS zahlreiche Gründe. Einer der wesentlichen Pluspunkte aus der Sicht von Markus Neumann ist die sehr lange Lieferbarkeit der Produkte, für die sich ZEISS einmal entschieden hat. Dabei bleibt nicht nur die Konfiguration der geordneten Rechner gleich, sondern auch die verbauten Komponenten sind über einen definierten Zeitraum identisch. Neumann nennt diese Option Hardware Freezing. HP garantiert, dass sich die Hardware-Komponenten und die Konfiguration der angebotenen Rechner für die nächsten 18 bis 24 Monate nicht ändern. Das ist für ZEISS deshalb besonders von besonderer Bedeutung, da die Rechner als Teil einer kompletten Lösung vermarktet werden. ZEISS zertifiziert für diese Gesamtsysteme jede einzelne Rechnerkonfiguration und stellt damit sicher, dass die Hardware die Anforderungen aus den jeweiligen Lösungen im Alltag optimal erfüllen kann. Dieser umfangreiche Prozess der Rechner-Zertifizierung ist sehr aufwändig. ZEISS braucht dazu in der Regel einen Zeitraum von mehreren Monaten. Dieses Vorgehen bei der Zertifizierung ist aber trotz des hohen Zeitaufwands notwendig, denn es stellt sicher, dass das komplette Mikroskop-System zuverlässig und fehlerfrei funktioniert und die Komponenten zueinander passen. Auf diese Qualitätsgarantie von ZEISS vertrauen die Labore in der industriellen Forschung. Um dieses Versprechen leisten zu können, sollten sich die Systeme möglichst wenig verändern: „Um die gute Funktionsfähigkeit der kompletten Mikroskopsysteme zu garantieren, können wir möglichst wenig Variabilität brauchen“, betont Neumann.

Ein weiterer deutlicher Pluspunkt für HP sind die äußerst geringen Ausfallzeiten. Die stehen nicht nur auf dem Papier, sondern erweisen sich auch in der Praxis, „da haben wir mit HP in der Vergangenheit sehr gute Erfahrungen gemacht“, betont Neumann. Ein weiteres Argument, das für die Vertiefung der weiteren Zusammenarbeit mit HP ausschlaggebend war, ist die weltweite Präsenz des Unternehmens sowie die ebenfalls weltweite Zertifizierung und Verfügbarkeit der hauseigenen Rechner. Das reicht bis hin zu Keyboards, die vor Ort in den jeweiligen Landessprachen und mit den notwendigen Zeichensätzen und auch in vielen unterschiedlichen Farben zu haben sind. Für ZEISS erleichtert das die Auslieferung seiner Mikroskope vor Ort erheblich.

Vorteile

Weltweiter Service durch HP ist ein großer Pluspunkt

Für ZEISS, das die Rechner von HP nicht selbst nutzt, sondern in umfangreichen Lösungen für seine Kunden integriert, ist außerdem die klare Produktstruktur, die HP bei seinen Workstations anbietet, ein enormer Vorteil. Das erleichtert die Argumentation im Verkauf. „Für unseren Vertrieb ist sehr gut vermittelbar, welche Geräte im Einstiegssegment, welche im mittleren Segment und welche im Highend platziert sind“, nennt Markus Neumann ein Plus aus der täglichen Praxis. Der Vertrieb argumentiert natürlich in erster Linie mit der Stabilität und Performance der Rechner. Aber auch kleine Pluspunkte, die die Ergonomie erhöhen haben, dafür gesorgt, dass HP den Zuschlag erhalten hat. So haben alle Produkte eigene Tragegriffe, das macht den Transport einfacher und das Leben der IT leichter. Ein Argument für den Kauf von HP waren auch die in den Rechnern verbauten hochwertigen Lüfter. Sie sind energieoptimiert konzipiert und sorgen für einen sehr geringen Geräuschpegel im Betrieb. Aufgrund der Vielzahl der Geräte, die in Forschungslabors im Einsatz sind ist die Reduktion der Lüftergeräusche ebenfalls ein deutliches Plus.

Dazu kommt außerdem eine klare logische Struktur der Rechner, die die Kosten für die Wartung und Instandhaltung reduziert. Die Service-Mannschaften von ZEISS können die einzelnen Bauteile gut erkennen und bei Bedarf auch ohne größeren Aufwand selbst tauschen. Ein Öffnen der Gehäuse ist schnell und ohne den Einsatz von zusätzlichem Werkzeug möglich. In kürzester Zeit sind so Speichererweiterungen oder Festplattentausch möglich, ohne dass dazu ein Techniker von HP kommen muss. Zugute kommt den Mitarbeitern dabei auch das übersichtliche Design der Motherboards. Die insgesamt sehr einfache Wartung der Rechner hat ebenfalls dazu geführt, dass HP bei ZEISS den Zuschlag für die komplette Produktpalette erhalten hat. „Der Service mag die HP-Geräte auch deshalb, weil sie gut zu warten sind“, betont Neumann.

Die Kundenlösung auf einen Blick

Applications

ZEISS Microscopy setzt HP Workstations aller Größen als OEM in seinen Mikroskop-Lösungen ein

Hardware

- HP Z240 Workstation
- HP Z840 Workstation
- HP Z24n, Z27n, Z32x DreamColor displays

ZEISS profitiert zudem von der weltweiten Präsenz von HP. Das Jenaer Unternehmen ist selbst in mehr als 40 Ländern weltweit aktiv, der weltweite Service durch HP ist deshalb ein klarer Vorteil. Er trägt dazu bei, dass die Erschließung weiterer Kundenkreise im Ausland möglich ist und nicht schon daran scheitert, dass Service und Wartung vor Ort nicht zu stemmen sind. Diese weltweite Präsenz ist aber nicht nur bei Wartung und Service ein wichtiges Plus, sondern auch bei der Zertifizierung der Rechner: „Das war für uns ein KO-Kriterium, dass HP in vielen Ländern bereits über die für das jeweilige Land notwendigen Zertifikate verfügt“, betont Neumann. Der Kontakt vor Ort zwischen ZEISS und HP ist von zentraler Bedeutung. Das gilt für die Zentrale in Deutschland, die die Möglichkeit hat, in ihrer eigenen Sprache und auch in der eigenen Zeitzone zu kommunizieren. Das gilt aber vor allem auch für die Niederlassungen weltweit, die auf die jeweiligen Experten in der Nähe zurückgreifen können. Dabei macht ZEISS den Support der Mikroskope zunächst mit eigener Mannschaft, greift aber bei Problemen mit der Hardware auch auf die Service-Ressourcen von HP zurück.

„Unsere Erfahrungen mit HP sind gut. Wir haben die HP-Rechner bei den größeren Systemen bereits in der dritten und vierten Generation im Einsatz. Viele laufen rund um die Uhr und sichern den stabilen Betrieb unserer Mikroskop-Systeme. Das ist für uns äußerst kundenkritisch, Ausfälle können wir uns nicht leisten.“

– Markus Neumann, Produktmanager und Senior Scientist bei der Carl ZEISS Microscopy GmbH

Im direkten Kontakt mit den anspruchsvollen Endkunden von ZEISS in den Laboren ist auch der gute Name von HP als Teil des eigenen Produkts ein enormer Vorteil. Die Rechner werden als Komponente sehr teuer und komplexer Lösungen eingesetzt, in denen unter anderem Mikroskope, Kameras, Lichtquellen und Shutter eingesetzt werden. Da ist der Rechner ein Teil von Vielen, und dessen reibungsloses Funktionieren wird von den Kunden vorausgesetzt. „Die Bedeutung des Rechners für die Gesamtleistung ist sehr sehr hoch. Wenn er nicht funktioniert kann das System nicht benutzt werden. Gleichzeitig steht er nicht im Fokus der Kundenaufmerksamkeit. Der Kunde sieht aber die Marke HP und weiß, dass ZEISS mit einem sehr zuverlässigen Partner und nicht mit einem Kistenschieber zusammenarbeitet“, unterstreicht Neumann.

Das gilt vor allem deshalb, weil Angebote, die Rechner beinhalten, heutzutage auch mit Lockvogel-Produkten vom Discounter verglichen werden. Da ist der Kostendruck hoch, vor allem bei kleinen Systemen. Hier überzeugt aber vor allem bei den Mikroskop-Systemen im mittleren Bereich bis 30.000 Euro das Argument, dass stabile Systeme auch einen bewährten und stabil laufenden eigenen Rechner brauchen. „Bei höherpreisigen Systemen bis zu einer Million verschwindet in der Rechner in der Konfiguration, da spielt der Preis keine entscheidende Rolle“, so die Erfahrung von Neumann.

Erfahren Sie mehr unter hp.com/go/zworkstationoem

Sign up for updates
hp.com/go/getupdated



Share with colleagues



Rate this document

© 2016 HP Development Company, L.P. Das Unternehmen behält sich Änderungen der hier dargestellten Informationen ohne vorherige Ankündigung vor. Eine Garantie für HP Produkte und Services ergibt sich ausschließlich aus den Garantieunterlagen, die mit den Produkten bzw. Services ausgeliefert werden. Aus keiner der hier gemachten Aussagen kann eine zusätzliche Garantie abgeleitet werden. Eine Haftung seitens HP für technische oder inhaltliche Fehler bzw. Auslassungen ist ausgeschlossen.

AMD are trademarks of Advanced Micro Devices, Inc.

NVIDIA and the NVIDIA logo, are trademarks and/or registered trademarks of NVIDIA Corporation in the U.S. and other countries.

4AA6-8169DEE, November 2016

